

Wippenstein-Galibergener Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Wochenblatt für Seefeld, Nöbels, Bernsdorf, Hildorf, St. Gallen, Scheibsdorf, Marimau, Reibsdorf, Ortmanndorf, Nöbels St. Niklas, St. Jakob, St. Nikola, St. Georgen, Uzun, Nöbelsdörfen, Nöbelsdörfen und Lichtenstein

Wochenblatt für das Agl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Beste Zeitung im k. k. Amtsgerichtsbezirk

Nr. 1 68. Jahrgang Dienstag, den 1. Januar Verbreitete Zeitung im Amtsgerichtsbezirk 1918.

Kartoffelverkauf in Gallenberg,
 Mittwoch, den 3. Januar auf Bezirkskartoffelmarkt — Karten 11
 und 12 10 und 14 Pfund — zu 8 Pfennigen das Pfund.
 Verkaufsstellen: Nr. 1-150 vormittags 10-11 Uhr, Nr. 150-300
 vormittags 11-12 Uhr.
 Der Ortsverwaltungsamt für Gallenberg.

Bekanntmachung.
 Die Kriegsanterstützung wird künftig wie folgt ausgezahlt.
 Am 2. eines jeden Monats:
 Die gemeinliche Unterstützung,
 Haberausweisungsbescheide
 und 1. und 2. Begriffsätze.

Am 16. eines jeden Monats:
 Die Kriegsanterstützung.
 Falls die Kriegsanterstützung auf einen Sonntag, wird am vorhergehenden
 Freitag ausgezahlt.
 Reihenfolge der Auszahlungen:
 1-150 um 8 Uhr, 501-600 um 10 Uhr
 151-300 „ 9 „ 601-700 „ 11 „
 301-400 „ 9 „ 701-800 „ 11 „
 401-500 „ 10 „
 Ausnahmeweise erfolgt die nächste Auszahlung in Zimmer Nr. 5,
 Gohndorf, den 29. Dezember 1917.
 Der Gemeindevorstand.
 Schanzl

Neujahr!

In der Schwelle des Jahreswechsels stehen wir zu- und vorwärts. Aus dem Gestrern wollen wir auf das Morgen schließen. Das scheidende Jahr ist das Kriegsjahr gewesen, welches das Völkerringen zu außerordentlichen Leistungen gezwungen hat. Denn daß wir bereits inmitten von Friedensverhandlungen mit Rußland in das neue Jahr hinüberschreiten, dies bezeugt die unermessliche Tapferkeit des deutschen Soldaten und im kommenden Jahre noch kommen mag: wir stehen fest. Wir barren der zuverlässigen Erwartung auf den glücklichen Ausgang, der uns einführt in den deutschen Frieden: einen Frieden, der uns ein neues Deutschland bringt in gesicherter Größe und Macht, mit unbekämpfter Groß- und Weltgeltung, die uns in ungehemmter Freiheit die Kräfte unserer Volkstums entfalten läßt.

Eine lange Reihe von Enttäuschungen draven von Erfolgen haben, stellt das Kriegsjahr 1917 dar. Günstig begonnen es untre Heintze in dem Willen, alle Fronten zu durchbrechen. Diese Absicht ist allerdings mißlungen. Der Waffenstillstand im Osten bedeutet die Unterwerfung unserer Waffen. Noch einmal nach dem Zusammenbruch der Jarenherrschaft hatten sich die Russen zu einem Vorstoß nach Ostgalizien aufgemacht. Wir und unsere Bundesgenossen antworteten mit dem Durchbruch bei Moskau-Tarnopol, der Ostgalizien und die Ukraine befreite. Im Norden fernher schritten unser Heer und unsere Flotte zum Angriff, der uns in den Besitz der ganzen Pänztrast in 140 Kilometern Breite und der Inseln Döbel und Tagö brachte. Nicht ein einziger auch nur annähernd gleichwertiger

Erfolg ist den Engländern und den Franzosen im Westen beschrieben worden, trotz ihrer gewaltigen zahlenmäßigen Uebermacht, trotz der ungeheuren Zergliederung aller ihrer Kampfmittel. Ihre verzweifelten Kraftanstrengungen reichten nicht dazu, gegen die Ueberlegenheit unserer Führung und des unüberwindlichen Heldentums unserer Deute utsche zu erwirken, als unerschütterlichen Widerstand. In der Kriegslage nichts änderte. Ein wichtiger Durchbruch gelang ihnen nicht. Ueber örtliche Einbrüche kamen sie nicht hinaus, und schließlich erwies sich immer wieder, daß der strategische Sieg unentzweifelbar auf unserer Seite bleibt.

Zugegen haben wir im Jahre 1917 das großartigste Beispiel eines durchschlagenden Durchbruchs im Süden geliefert, eines Durchbruchs, der fast dem militärischen Zusammenbruch des Feindes gleichkam. Italien ist aus seinen Apenninengebirgen tief in das reine Land zurückgeworfen, hat Niederlagen erlitten so schwer, wie sie der Weltkrieg bisher nicht aufzuweisen hatte, und ist auch in seiner inneren Widerstandskraft erschüttert worden.

Den Siegen zu Lande entspricht die unerschütterliche fortwährende Vernichtungsarbeit unserer U-Boote. Das Jahr ihrer uneingeschränkten Wirksamkeit hat dem Feinde bald zehn Millionen Tonnen Schiffsraum gekostet. Da weiß sich denn der kaiserliche Kaiser unserm Helden Weiners, der mächtige Ministerpräsident Wood George, nicht anders zu helfen, als zu — kämpfen. Das liegt das Referat des

Gesichtes zu sein. Auf sein Geschick hat unser Reichskanzler gefaßt erwidert: „Mit Schimpfworten werden moderne Kriege nicht gewonnen.“

Moralisch hat uns das scheidende Kriegsjahr den Endsiege schon verliehen. Denn auf dem künftigen Gebiete ist die Veröffentlichung der Geheimverträge durch die gegenwärtigen russischen Machthaber als entscheidende Kirtetage des Weltkrieges. Damit ist für die der Wahrheit zugängliche Welt endgültig der abschließende Beweis erbracht, daß der Feind der allein Schuldige am Weltkrieg ist, daß Deutschland einen Verteidigungskrieg gegen Rußland und Amerika zu führen gezwungen war. Im Hinblick auf diese Enthüllungen durch einen der bisherigen Feindesparteien konnte unter Reichskanzler auf seine Schimpfworte, Verbrecher, Panditen, womit uns ein Land George beehrt hat, keine bessere Antwort geben als die Erklärung: „Das deutsche Gewissen ist rein.“

Auf dem Grunde dieses reinen Gewissens gewährt der Rückblick auf unser Kriegsjahr 1917 einen erhebenden Ausblick auf das Jahr 1918. Denn dieser Ausblick erfüllt uns mit der gerechten Hoffnung, daß des bevorstehenden Jahres Ereignis reifen und unser unerschütterlicher und durchhaltender Wille endlich voller Sieg werden muß. Wir werden liegen. So haben wir bei Kriegsausbruch. So beschließen wir auch das scheidende, und so begrüßen wir das neue Jahr. Mit uns war Welt. Gut wird auch fernherbin mit uns sein.

Kurze wichtige Nachrichten.

- * Dem II. Bootkommandanten Kapitänleutnant Otto Meyer aus Kelerib wurde der Orden „Pour le Merite“ verliehen.
- * Nach längerem Leiden verschied zu Castel-Bellucchio der Generalleutnant z. T. Heinrich Rhein in seinem 83. Lebensjahre.
- * Die deutsche Abordnung zur Besprechung technischer Fragen ist zur Abhaltung weiterer Verhandlungen in Petersburg eingetroffen.
- * Nach dem „Allgemeinen Handelsblatt“ meldet ein Korrespondent der „Chronicle“ aus Lima vom 22. Dezember: Heute früh ereignete sich ein Erdbeben in der Provinz Arequipa für auswärtige Geschäftsleute u. drei Mitglieder der Seno (Mat der Meer). Man nicht dieser Zusammenkunft große Bedeutung sei.
- * „Echo de Paris“ meldet aus Lissabon: Die Demobilisierung des portugiesischen Heeres hat am 18. Dezember begonnen.
- * Englische Militärkavalerie berichte über in zahlreichen Städten Kundgebungen und Demonstrationen für den von dem russischen Arbeiterpartei geforderten allgemeinen Verständigungsfrieden.
- * Nach in Washington eingetroffenen Nachrichten wurde Mexiko von einem Erdbeben heimgesucht. Ein Teil der Stadt ist zerstört, zahlreiche Menschenleben sind zu beklagen. Tausende sind ohne Obdach.
- * Die meisten Pariser Blätter sehen in der Ernennung des Admirals Benoit den Willen der englischen öffentlichen Meinung, daß der Seekrieg sich in eine mehr tätige Richtung wende. „Matin“ sagt: Die Stunde ist gekommen, der militärischen Kraftentfaltung Hindenburgs eine ausgebreitete Offensive zur See entgegenzustellen.
- * Deutschland hat Japans Selbstmordoffizier anerkannt.
- * Nach zuverlässigen Nachrichten meuterten Anfang Oktober im Lager Stromana bei Neworf 3000 japanische Soldaten, die sich weigerten, für England und Frankreich zu kämpfen.
- * Gestern fand bei einer Rede, daß weder die den Frieden noch für ein freies Asien schon die Stunde gekommen sei. Beides werde gleichzeitig und im Zusammenhang miteinander kommen müssen werden wir Ökern haben. Immer noch profunde!
- * In einem Anredebericht erklärte Meloni der Regierung Kretens, wie aus Dokumenten über 1917 hervorgeht, daß die Kretenser einen Friedensvertrag mit 1918 vorbereiten und nicht an einen Friedensvertrag von 1918 gedacht habe.
- * „Havas“ berichtet aus Petersburg, daß ukrainische Truppen die Station Beala besetzt haben.
- * Am 29. Dezember wurde die „Agencia Americana“ zahlreiche Feuerschiffe auf dem Schiffsbauwerkstätten in der Stadt Lichtenstein zu.

Die drahtlose Telegrammstation, die in der Nähe von Stavanger im Bau ist, wird wahrscheinlich im Laufe des Januar fertiggestellt und dann sofort der Verkehr mit Amerika beginnen, was für die überseeischen Verbindungen Stavangers von außerordentlicher Bedeutung sein wird.

Von den Kriegsschauplätzen.

- Der deutsche Generalstabsbericht.**
 Großes Hauptquartier, 20. Dezember, (Amtlich.)
- Westlicher Kriegsschauplatz.**
 Im Oberböhmen, südlich von der Tscheche und auf dem südlichen Masoulet war die Artilleriebrigade 20 (zwei 1. und 2. Bataillone) in der Ordnung der 2. Division in den Truppen.
- Ostlicher Kriegsschauplatz.**
 Nichts Neues.
- Mazedonische Front.**
 Vorwiegend von Mowakle und im Tschirak lebte das Feuer verübend auf.
- Italienischer Kriegsschauplatz.**
 Im Fombaräen und im Biaventalen beiderseits von Federobba entwickelten sich im Zusammenhang mit der 1. Division und 2. Divisionen die Kämpfe.
- Der Erste Generalquartiermeister**
 Lubendorff.